



Verstecktes Juwel: Hinter den Bäumen des Parks steht einladend die ockergelb gestrichene Villa La Collina. 150 Meter darunter liegt der Comer See.

Fotos: Odehnal, Konrad-Adenauer-Stiftung

In Adenauers Urlaubsdomizil

Ferien in Cadenabbia am Comer See – Die Villa La Collina ist internationale Begegnungsstätte und familiär geführtes Hotel

VON KATJA KÖHLER

Cadenabbia – Konrad Adenauer soll in der Villa La Collina einmal seiner Sekretärin einen toten Siebenschläfer ins Bett gelegt haben. Wie die Mitarbeiterin darauf reagierte, ist nicht abschließend geklärt, jedoch mit etwas Fantasie vorstellbar. Irritierend ist allein der Gedanke, der Schabernack sei Geist und Hand des ehrwürdigen ersten Bundeskanzlers entsprungen – des Architekten der Villa La Collina, allen Ernstes.

Der Tisch kam vom Bürgermeister

Nun gut: Adenauer war berühmt für seinen trockenen Humor, zudem mag ihn die Umgebung auf unbedrückende Gedanken gebracht haben. Zumindest ließe sich das nachvollziehen mit Blick auf eine der spektakulärsten Stellen des Comer Sees, auf die schroffe und zugleich zarte Schönheit dieses Ortes und insbesondere auf die Atmosphäre der Villa La Collina mit ihrem grandiosen Park. Die Anlage wird heute von der Konrad-Adenauer-Stiftung betrieben und dient als internationale Begegnungsstätte und Hotel. Als Adenauer 1959 auf Empfehlung seines Außenministers und CDU-Parteifreundes Heinrich von Brenta-

no die Gegend und schließlich die Villa für sich entdeckte, stand diese leer. Er mietete sie von der französischen Familie Gallifet, die den Wohnsitz aufgegeben und ihn dem Staub und den Siebenschläfern überlassen hatte. Es waren die Anwohner aus Cadenabbia und Mitarbeiter der umliegenden Hotels, die für Adenauer das Haus putzten und mit dem notwendigen Interieur ausstatteten. Den Schreibtisch etwa habe eigens der Bürgermeister zur Verfügung gestellt, erzählt Enterich. Aktuell sind nur noch wenige originale Einrichtungsgegenstände aus Adenauers Zeit vorhanden, ein Stuhl und der Fernsehsessel des „Alten“ im Eingangsbereich gehören dazu. Dafür zeugen Dutzende Fotos an den Wänden aus dem Nachlass von Adenauer

ers Sekretärin Anneliese Poppinga von zahlreichen Urlaubs- und Arbeitsaufenthalten in der Villa bis zu seinem Tod 1967. 1977 erwarb die Konrad-Adenauer-Stiftung Haus und Grundstück von dem deutschen Bauunternehmer Rudolf Buschbeck, der es nach eigenen Worten als Andenken gekauft hatte und der es der Stiftung für insgesamt 1,5 Millionen Mark überließ. Der Verkehrswert liegt heute bei 22 Millionen Euro. Die Stiftung baute die Anlage zu einer europäischen Begegnungsstätte aus, die zunächst einem elitären Kreis als internationales Konferenzzentrum sowie Literaten und Künstlern als Kreativwerkstatt vorbehalten war. Zwischendurch stand die Villa einmal zum Verkauf. Zu den Interessenten sollen im Jahr

2002 unter anderen der frühere italienische Ministerpräsident Silvio Berlusconi sowie der ehemalige Vorstandsvorsitzende der Deutschen Post, Klaus Zumwinkel, gehört haben. Aber, so berichtet Enterich, man habe schließlich doch befunden, dass dieses Gelände kein Ort zum Geldverdienen, sondern zum Denken und Genießen sei.

Hochzeiten und Geburtstagsfeiern

Zu guter Letzt gab das Bundesministerium des Inneren grünes Licht, Villa und Grundstück zu erhalten – unter der Bedingung, die Wirtschaftlichkeit zu erhöhen. In den vergangenen vier Jahren rückte daher die Nutzung als Hotel zunehmend in den Mittelpunkt. Unter der Leitung des Tourismusexperten Enterich entstand ein privates Gästehaus mit angeschlossener und ungleich nüchterer ausgestatteter Tagungshotel, wo sich Kongress- und Seminarteilnehmer bei gutem Essen ebenso wohl fühlen wie Privatleute, die zu einem angemessenen Preis-Leistungs-Verhältnis einen individuellen Kultururlaub erleben wollen. Villa und Park stehen darüber hinaus für Hochzeiten und andere Feiern zur Verfügung. 2012 etwa ist für fünf Trauungen und zwei Geburtstage jeweils das komplette Gelände gebucht. Für solche Gelegenheiten steht das 28 000 Quadratmeter umfassende Areal – das entspricht grob der Fläche des Stuttgarter Schlossplatzes – ausschließlich einer Gesellschaft von 60 bis 70 Personen zur Verfügung. Inklusiv Swimming Pool, Boccia-Bahn und Spazierwege

gen übrigens, für die man, wie Adenauer einst behauptete, insgesamt eine Stunde Laufzeit benötigt. Gut zu Fuß sollte man indes sein, denn die Villa La Collina („Villa Hügel“) will über steile Treppen und Serpentinwege erklimmen werden. Ockergelb und einladend thront die Villa mit ihren kolonnadenartigen Bögen 150 Meter über dem Comer See auf einem Plateau. Fast 2000 Meter höher den Monte Crocione hinauf sind die Gipfel im Frühjahr und Herbst von Schnee bedeckt, während sich der Blick von der Villa hin zum Wasser richtet, an dessen Ufern der Wind durch die Palmen streicht. 197 Meter über dem Meeresspiegel blühen hier im Frühling Azaleen und Rhododendronbäume in verschwenderischer Pracht, Zypressen und Zedern profitieren vom milden Klima, das vom 200 Kilometer entfernten Mittelmeer zu den oberitalienischen Seen strömt. Die betörende Umgebung hat immer wieder denkende und kreative Menschen angezogen. Dichter, Musiker, Politiker und Wirtschaftsgrößen aus Europa suchten und fanden seit Anfang des 19. Jahrhunderts an den steilen Ufern des Comer Sees den Kontakt untereinander. Mit Adenauers Aufhalten und Gesprächen mit den Mächtigen und Intellektuellen der Welt, darunter der ehemalige NATO-Generalsekretär Dirk Stikker und der Schriftsteller Golo Mann, setzte sich lediglich eine Tradition fort, die in der Villa La Collina weiterhin gepflegt wird. Zu der selbstverständlich auch die Legende vom Siebenschläfer im Bett von Adenauers Sekretärin gehört.



Konrad Adenauer mit seiner Tochter Libet Adenauer-Werhahn auf Bootstour.

Reisen mit Koffer

Fluggast und Gepäck müssen gemeinsam in die Maschine

Frankfurt (tmn) – Flugpassagiere und ihr Gepäck sollen möglichst in ein und derselben Maschine befördert werden. Eine Fluggesellschaft darf einem Fluggast das Boarding für einen Anschlussflug deshalb verweigern, wenn dessen Gepäck noch nicht für den Weitertransport zur Verfügung steht, weil die erste Maschine verspätung hatte. So entschied das Oberlandesgericht Frankfurt, wie die Deutsche Gesellschaft für Reiserecht in ihrer Zeitschrift „ReiseRecht aktuell“ berichtet. In dem Fall hatten die Kläger eine Flugreise ab München über Amsterdam

nach Curaçao gebucht. Die Ankunft des Fluges nach Amsterdam verspätete sich um 20 Minuten. Zwar waren die Fluggäste noch während der Boardingzeit am Gate, das Einsteigen in die Maschine wurde ihnen aber aus Sicherheitsgründen mit dem Hinweis verweigert, dass ihr Gepäck noch nicht in das Flugzeug nach Curaçao verladen werden konnte. Daraufhin konnten sie erst am folgenden Tag weiterfliegen. Ihre anschließende Klage dagegen wies das Landgericht mit der Begründung ab, sie seien zu spät zur Abfertigung erschienen.

In der alten Königsstadt Hue

Hue (brü) – Im Verlauf der EZ-Leserreise Vietnam/Kambodscha besuchten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der alten Königsstadt Hue auch die Zitadelle, ehemals Verteidigungsanlage und Königssitz. Die Zitadelle mit der Verbotenen Stadt, erbaut im 17. Jahrhundert nach dem Vorbild in Peking, wurde 1993 von der Unesco zum Weltkulturerbe erklärt. Weitere Höhepunkte der Reise waren Hanoi, die Halong-Bucht mit Übernachtung auf einer Dschunke, Fahrt über den Wolkenpass, Hoi An, Ho Chi Minh City, das ehemalige Saigon, und die Tempelanlage von Angkor Wat in Kambodscha.



Die Gruppe vor der „Halle der himmlischen Harmonie“ in Hue.

Foto: Jochen Brühmann

Isenheimer Altar wird 500 Jahre alt

Colmar (ih) – Mitten in der malerischen Altstadt von Colmar im Elsass befindet sich das Dominikanerkloster, das heutige Unterlindenmuseum, das durch den Besitz des Isenheimer Altars Weltgeltung erlangt hat. Der Maler Mathis Gothard Nithard, genannt Matthias Grünewald, begann um 1512 im Antoniterkloster Isenheim mit der Ausführung dieser Altarbilder. Infolge der Französischen Revolution wurde das Kloster aufgelöst; der Isenheimer Altar kam nach Colmar. In diesem Monat beginnen der große Umbau und die Erweiterung des Museums. Das historische Klostergebäude und der moderne Erweiterungsbau werden durch einen unterirdisch verlaufenden Gang miteinander verbunden. Seit 60 Jahren gibt es die Kammermusik-Konzerte, diesmal vom 12. bis 20. Mai. Auserwählt und von besonderem Reiz sind die einzelnen Spielorte. Im Städtischen Theater zu Colmar – erbaut 1849, in rotem Samt und Gold, klein und fein – erklingt am 16. Mai ein Walzer des im Elsass geborenen Komponisten Emil Waldteufel. Beethoven und Mahler stehen ebenfalls auf dem Programm. Die Dominikanerkirche von Guebwiller ist berühmt für ihre ungewöhnlich gute Akustik. Das Weindorf Hunawirh mit alter Wehrkirche bietet für die Konzertbesucher einen exquisiten historischen Rahmen. Nicht zu vergessen die Abteikirche von Ebersmünster: Am 20. Mai werden Werke von Boccerini gespielt.

■ Informationen: Agence de reservation touristique – Destination Haute Alsace SAS, 1, rue Schlumberger, F-68007 Colmar Cedex, ☎ 00 33/89 30 35 31, E-Mail: resa@tourisme68.com

Neue Museen in Stockholm

Stockholm (tmn) – Drei neue Museen in Stockholm: Am 1. Mai öffnete das Museum für Alkohol seine Pforten auf der Insel Djurgården. Neben Ausstellungen über Alkohol in Schweden werden auch Kunstwerke von Andy Warhol, Damien Hirst und Keith Haring zu sehen sein. Am 1. Juni eröffnet das neue Kunst- und Kulturzentrum auf der Insel Värmdö. Das private Projekt bietet unter anderem Raum für Konzerte und Veranstaltungen. Für Kinder gibt es ein neues Lill-Skansen. Der 1955 eröffnete Tierpark wurde zu klein und nun komplett erneuert.

■ www.spritmuseum.se
www.artipelag.se
www.skansen.se

Robinson hat zwei weitere Clubs auf Kreta

Hannover (tmn) – Robinson hat zwei neue Clubs auf Kreta im Programm. Der „Club Elounda Bay Palace“ an der Nordküste gehört als erster der Clubmarke zu den „Leading Hotels of the World“. Die Anlage vor allem für Paare und Singles verfügt über 266 Zimmer, 31 Suiten und sechs Privatpools. Bereits seit Anfang des Monats ist der „Club Kalimera Kriti“ im Nordosten der Insel in Betrieb. Die Anlage ist vor allem für Familien und Paare gedacht, bietet 414 Zimmer und ist mit einer Fläche von 220 000 Quadratmetern eine der größten von Robinson überhaupt.